

„Jungs, lasst uns in Frieden leben“

JUGENDBEGEGNUNG Russische und ukrainische Jugendliche musizieren am 30. August im Kurhaus

von Volker Milch

WIESBADEN. Der ukrainische Geiger **Toma Bervetskyi**, im Jahr 2000 geboren, stammt aus einer Musikerfamilie.

Toma, aus welcher Stadt kommst Du, und wo gehst Du zur Schule?

Ich lebe und studiere in der unglaublich schönen Stadt Lemberg, die in der Westukraine liegt.

Welches Instrument spielt Du, und was magst Du an ihm ganz besonders?

Seit meiner Kindheit spiele ich Geige. Dieses Instrument ist ein Teil meines Lebens geworden. Geige vermittelt die feinsten Bewegungen der menschlichen Seele.

Wie lange übst Du am Tag – und wie schwer fällt es, da Disziplin zu halten?

Ich versuche, etwa sechs Stunden am Tag zu



Toma Bervetskyi kommt aus Lemberg.

Foto: Classic for Peace

üben. Meine Lehrer und meine Eltern helfen mir, die Disziplin einzuhalten.

Was versprichst Du dir von der Zeit in Deutschland?

Ich mag das Reisen und das Kennenlernen von interessanten Menschen. Ich freue mich sehr, neue Konzertsäle kennenzulernen und vor dem anspruchsvollen deutschen Publikum aufzutreten.

Und was machst Du gerne, wenn Du keine Musik machst?

Ich mag es, über Wissenschaft zu lesen. Ich bin von der Astronomie begeistert.

Hast Du eine Lieblings-Sportart und vielleicht auch einen Lieblingssportler?

Ich mag es, in den Bergen mit meinem Hund zu wandern. Ich gehe regelmäßig schwimmen.

Was ist Dein Lieblingsgericht – und wer kocht es am besten?

Ich mag unsere ukrainische Küche, die am besten

PROJEKT „CLASSIC FOR PEACE“

► Am Sonntag, 30. August, 18 Uhr, präsentiert der Verein „Classic for Peace“ im Zais-Saal des Kurhauses das Auftaktkonzert seiner internationalen Jugendbegegnung. Hochbegabte Kinder und Jugendliche aus der Ukraine und Russland musizieren mit jungen Musikern von der Kammerphilharmonie Frankfurt.

► Im Vorfeld der Begegnung haben wir den ukrainischen und russischen Nachwuchs-Musikern Fragen gestellt. Die Dirigentin Anna Skryleva, die das Projekt angeht hat, hat die Antworten ins Deutsche übersetzt.

► Karten im Vorverkauf gibt es bei der Wiesbadener Tourist Information, Marktplatz 1, Telefon: 0611 1729930.

meine Oma Tanja macht.

Was wolltest Du russischen Jugendlichen immer mal sagen, hattest aber noch keine Gelegenheit dazu?

Ich denke, die Aufgabe der Musiker ist es, Brücken zu bauen zwischen Menschen, Völkern und Kulturen – und die Stereotypen aufzubrechen. Musik steht immer außerhalb der Politik. Es wurde schon alles gesagt und geschrieben über Krieg und Frieden. Es hat keinen Sinn, mehr dazu zu sagen.

Dein Traum von der Zukunft?

Ich möchte als Musiker tätig werden.

Der 18 Jahre alte Alexei Nikolaev aus Russland hat bereits zahlreiche Wettbewerbe gewonnen. Er ist außer in Russland schon in Japan und den USA aufgetreten.

Alexei, aus welcher Stadt kommst Du, und wo gehst Du zur Schule?

Ich lebe und studiere in der Nähe von Zelenograd. Das ist ein Teil von Moskau.

Welches Instrument spielst Du, und was magst Du an ihm ganz besonders?

Ich spiele Balalaika. Ich liebe die folkloristischen Elemente dieses Instrumentes sowie dessen Übermut und Leichtsinn, Freude und Trauer – auf den ersten Blick scheint dieses Instrument sehr einfach zu sein, aber das kann alle Gefühlsfarben vermitteln. Deswegen passt es so gut zu dem russischen Volk.

Wie lange übst Du am Tag – und wie schwer fällt es, da Disziplin zu halten?

Disziplin zu bewahren ist sicherlich schwer. Aber ich weiss, dass man kontinuierlich üben muss. Nur so kann man erfolgreich werden – das hat mir mein Lehrer beigebracht, wofür ich ihm sehr dankbar bin. Ich übe täglich 1,5 bis drei Stunden.

Was versprichst Du dir von den bevorstehenden Tagen in Deutschland?

Ich freue mich auf die neue Erlebnisse, neue

Emotionen. Ich freue mich, ein neues Land kennenzulernen – Deutschland. Ich werde neue Menschen kennenlernen, die – vielleicht – meine neuen Freunde werden.

Und was machst Du gerne, wenn Du keine Musik machst?

Ich treffe mich mit meinen Freunden, leider nicht so oft, wie ich möchte. Weil das Studium und Konzerte sehr viel Zeit in Anspruch nehmen.

Hast Du eine Lieblings-Sportart und vielleicht auch einen Lieblingssportler?

Ich bin sportlich. Sport ist ein Teil meines Lebens geworden. In meiner Freizeit spiele ich Basket-



ball mit meinen Freunden.

Was ist Dein Lieblingsgericht – und wer kocht es am besten?

Ich mag, wenn meine Oma kocht. Egal, was sie kocht, es ist immer ein Meisterwerk.

Was wolltest Du ukrainischen Jugendlichen immer mal sagen, hattest aber noch keine Gelegenheit dazu?

Es gibt einen russischen Zeichentrickfilm, der heisst „Abenteuer des Katers Leopold“ – dieser Kater sagt immer den Satz „Jungs, lasst uns in Frieden leben!“ Obwohl es ein Witz ist, möchte ich so sehr, daß auf der ganzen Welt Frieden und gegenseitiges Verständnis herrschen.

Dein Traum von der Zukunft?

Schwer zu sagen, weil ich mehrere Träume habe. Ich denke aber, ohne Frieden können die Träume sich nicht verwirklichen. Global zu sagen – wünsche ich, daß die Menschen sich nicht mit Konfrontation und Blutvergießen beschäftigen, sondern sich der eigenen Entwicklung, der Kunst und der Selbsterkenntnis widmen. Das wäre wunderbar!

Die Fragen stellte Volker Milch.

www.classicforpeace.com

Alexei Nikolaev wünscht sich sehnlichst Frieden und Verständnis.
Foto: Classic for Peace